

# Napoleon



*Nicht* zu empfehlen: [Napoleon](#) von Ridley Scott. „Das Historiendrama stellt das Leben von Napoleon Bonaparte dar, wobei ein besonderer Fokus auf die Beziehung zu [Joséphine de Beauharnais](#) gelegt wird.“ Und genau das ist das Problem. Wenn ich etwas über Napoleon wissen will, dann ist [eine destruktive Beziehung](#) ein Psycho-Ehedrama das letzte, wonach ist suche.

Ich schließe mich dem [Rezensenten der FAZ](#) an: „[Den Film] Napoleon als Ärgernis zu bezeichnen, wäre ein zu großes Kompliment für diese aufgeblasene zweieinhalbstündige Nichtigkeit von einem Film. Ridley Scott hat in den letzten fünfzig Jahren viele Schlachten auf der Leinwand geschlagen – und die meisten, wenn auch oft nur knapp, gewonnen. Diese ist seine bisher traurigste Niederlage.“

Oder auch ein „Hollywood-Fantasy-Märchen von reinstem Wasser“. Und warum nahm man [Joaquin Phoenix](#)? Es gibt unzählige Gemälde von Napoleon, und die meisten, die eines davon kennen, wissen, dass der Kaiser der Franzosen keine Hasenscharte hatte. (Das [darf man heute nicht](#) mehr sagen.) ~~Warum nicht gleich~~ [einen Neger?](#)

Schade um das Geld, das ich ausgegeben hatte. Immerhin konnte ich ihn auf Französisch (OmU) sehen, sonst hätte ich mein Geld zurückverlangt. Aus Ärger habe ich dann [Dune II](#) erstanden, womit man nichts falsch machen kann. ~~Ab Minute 35 wird es unrealistisch...~~